

Tagungsnummer: 717 AA

Tagungsbeitrag: 12,- € / erm. 10,- €

Ermäßigung:

Wir gewähren auf Nachweis eine Ermäßigung für Schüler/-innen, Studierende (bis 30 J.), Auszubildende, Freiwilligendienstleistende sowie Bezieher/-innen von Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe.

Anmeldungen werden in der Regel nicht schriftlich bestätigt, Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerbegrenzung werden sofort erteilt. Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden.

Bildnachweis: © Bundesarchiv Koblenz - Rolf Unterberg



**AKADEMIE
FRANZ HITZE
HAUS**

KATHOLISCH SOZIALE AKADEMIE

Kardinal-von-Galen-Ring 50

D-48149 Münster

Telefon: +49(0)251-9818-416

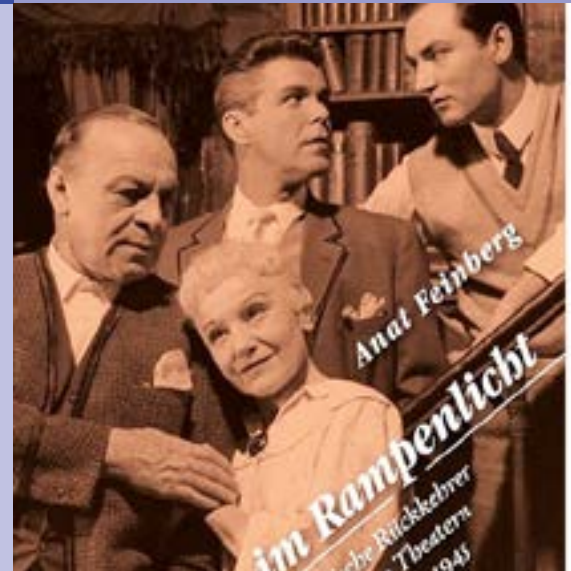
Maria Conlan

Telefax: +49(0)251-9818-480

E-Mail: conlan@franz-hitze-haus.de

Online: www.franz-hitze-haus.de/info/18-717

Zusammenarbeit mit:
Deutsch-Israelische Gesellschaft (DIG) Münster,
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Münster e.V. (CJZ)



„WIEDER IM RAMPENLICHT“

**Jüdische Rückkehrer
in deutschen Theatern nach 1945**

Abend zum 9. November

Mittwoch, 7. November 2018

19 - 21 Uhr



**AKADEMIE
FRANZ HITZE
HAUS**

Einladung

*„Außer einer unheilbaren Krankheit kann einem jungen Menschen nichts Schlimmeres treffen als die unfreiwillige Emigration“
Ernst Deutsch*

Remigration: lange Zeit war dies ein unterbelichtetes - mitunter zu heikles - Thema in der Zeitgeschichte. Das gilt auch für eine Berufsgruppe, die doch in ganz besonderer Weise »im Rampenlicht« der Öffentlichkeit stand: jüdische Theaterkünstler. Anat Feinberg unternimmt erstmals den Versuch einer Gesamtdarstellung, indem sie die Schicksale von 200 Theaterkünstlern untersucht, die nach 1945 entweder auf Dauer oder vorübergehend in einen der beiden Teile Deutschlands zurückkehrten.

Zu den bekanntesten unter ihnen zählten Ernst Deutsch, Fritz Kortner und Elisabeth Bergner. Zwar gelang es der Mehrzahl der dauerhaften Rückkehrer, im deutschen Theaterleben wieder Fuß zu fassen, doch erwies sich für viele Remigranten die Rückkehr als eine Heraus- und mitunter auch als eine Überforderung. Nicht selten war es unmöglich, dort anzuknüpfen, wo die Karriere 1933 ein jähes Ende gefunden hatte. Erschwerend hinzu kamen die Narben der Vergangenheit: Ausgrenzung, Emigration und die langen Jahre im Exil hatten viele Remigranten gezeichnet. Manche Wunde verheilte nie. Es war eine Rückkehr in ein gebrochenes Leben.

Mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft laden wir Sie herzlich – in diesem Jahr schon am 7. November – zum Abend zum 9. November ein.

Gabriele Osthues M.A., Akademiedozentin

Domkapitular Dr. Ferdinand Schumacher, Vorsitzender der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V.

Matthias Hake, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Münster

Mittwoch, 7. November 2018

- 19.00 Uhr **Buchvorstellung und Bildpräsentation**
von Prof. Dr. Anat Feinberg, Heidelberg
- 20.00 Uhr Pause mit Imbiss
- 20.15 Uhr **Fortsetzung und Austausch**
- 21.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Referentin:

Prof. Dr. Anat Feinberg, Heidelberg
war Dozentin für Englische Literatur und Theaterwissenschaften an der Ben-Gurion-Universität des Negev und an der Universität Tel Aviv. Seit 1997 ist sie Honorarprofessorin für Hebräische und Jüdische Literatur an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg.

Veröffentlichungen u.a.:
Wieder im Rampenlicht. Jüdische Rückkehrer in deutschen Theatern nach 1945 (2018).
Nachklänge. Jüdische Musiker in Deutschland nach 1945 (2005).
Embodied Memory: The Theatre of George Tabori (1999).